

Das Leuchtfeuer Westerheversand erfüllt für die Navigation gleich mehrere Aufgaben. Tagsüber ist es durch seine markante Farbgebung für die Schifffahrt „richtungweisend“, bei Dunkelheit dient das Seefeuer der Orientierung in dem weitläufigen Gebiet nord-westlich der Halbinsel Eiderstedt. Ein weißer Leitsektor markiert die Ansteuerung der Hever von See her kommend und ein roter Sektor liefert eine Quermarke für den nach Husum führenden Heverstrom.

Mittlerweile werden die Seefahrer durch weitere moderne Navigationshilfen unterstützt, dennoch bleiben Schifffahrtszeichen wie das Leuchtfeuer Westerheversand im küstennahen Bereich stets ein fester Orientierungspunkt.



Die Fahrwasser um das Leuchtfeuer Westerheversand


Das Leuchtfeuer führt aber nicht nur Schiffe in den sicheren Hafen, sondern seit 2001 auch Paare in den „Hafen der Ehe“. Es dürfte somit das einzige Standesamt sein, das man am Besten mit Gummistiefeln erreichen kann.

Das Wasser- und Schifffahrtsamt Tönning betreibt für die sichere Navigation auf den rund 600 km Wasserstraße an der Westküste Schleswig-Holsteins:

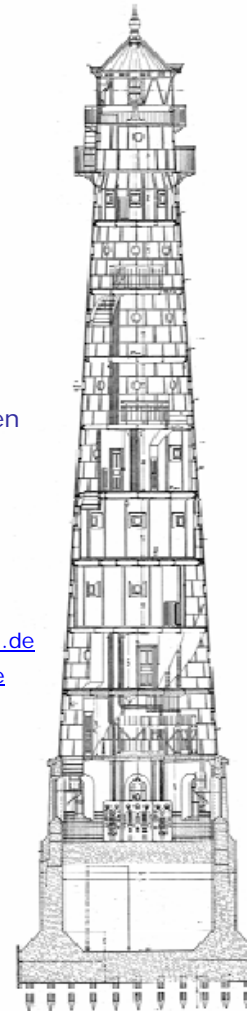
- 17 Leuchtfeuer
- 29 sonstige Leuchtfeuer
- 3 Baken
- 77 befeuerte Tonnen
- ca. 480 unbefeuerte Tonnen
- ca. 2.500 Stangen und Pricken

WSA Tönning
Postfach 0100
25828 Tönning

Telefon: 04861 / 615-0
E-Mail: poststelle.toe@toe.wsd-nord.de
Internet: www.wsa-toenning.wsv.de



Bundesministerium
für Verkehr, Bau
und Stadtentwicklung



Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Bundesministeriums für Verkehr, Bau- und Stadtentwicklung kostenlos herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlhelfern während des Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dieses gilt für Europa-, Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen. Missbräuchlich sind besonders die Verteilung auf Wahlkampfveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Information oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Unabhängig davon, wann, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Schrift dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Bundesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Stand Juni 2007

Leuchtfeuer Westerheversand



54° 22` 24`` Nord, 008° 38` 24`` Ost

Leuchtfeuerhöhe: 40 m

Tragweite: 21 Seemeilen

Kennung: drei Lichtblitze in 15 Sekunden

Erbaut: 1907

Wie alles begann ...

Der Seeverkehr ist für die Städte Schleswig-Holsteins seit jeher von besonderer Bedeutung. Zum Beginn der Industriellen Revolution wurden von 1852 bis 1857 auf Sylt und 1875 auf Amrum die ersten Leuchttfeuer errichtet.

Dennoch kam es bei zunehmendem Schiffsverkehr bis zur Jahrhundertwende immer wieder zu Schiffsunglücken. Die Fahrwasser waren noch nicht ausreichend gekennzeichnet, es musste etwas getan werden.



Walter Körte
(Bild von Fa. Weule)

Walter Körte, der damalige Leiter des technischen Referates für das Seezeichenwesen, hatte in zahlreichen Reisen nach Chicago, Den Haag, Brüssel und Paris von 1892 bis 1896 das ausländische Seezeichenwesen studiert.

Nach einer eingehenden Untersuchung kam er 1904 zu dem Schluss, dass an der Westküste Schleswig-Holsteins drei völlig neuartige Leuchttfeuer zu errichten seien:

- Ein Leuchttfeuer an der Südspitze von Sylt
- Ein Leuchttfeuer im Süderoog auf Pellworm
- Ein Leuchttfeuer auf der Höhe von Eiderstedt bei Westerheversand

Der rund 1,3 Millionen Reichsmark teure Gesamtplan zur Verbesserung der Küstenschifffahrt wurde 1905 vom Landtag genehmigt.

Wie es gebaut wurde ...

Walter Körte wurde bei der Umsetzung des Gesamtplanes vor viele Probleme gestellt. Zum einen mussten die Leuchttfeuer auf einem sehr schwierigen Baugrund mit schlechten Zuwegungen gebaut werden und zum anderen waren für den engen Zeitrahmen zuwenig Facharbeiter in der Region angesiedelt.

Deswegen entschied er sich dazu, die drei Türme aus einzelnen gusseisernen Segmenten, den sogenannten Tübbingen, zu erstellen. Damit konnte ein verhältnismäßig leichtes Bauwerk geschaffen werden, das sich einfach, schnell und kostengünstig montieren ließ.

Die Isselburger Eisenhütte am Niederrhein fertigte die Tübbinge mit einem Gewicht von 80 kg bis 100 kg. Damit der Zusammenbau reibungslos funktionierte, wurde jeder Tübbing beschriftet und noch im Werk probeweise zu dem Leuchttfeuer zusammengesetzt. Anschließend wurden alle Tübbinge wieder demontiert und mit dem Schiff in Einzelteilen an die Küste transportiert.



verschraubte Tübbinge

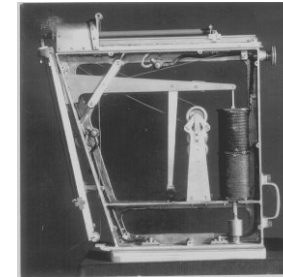


während des Baus ...

Vor Ort erwies sich die Gründung in dem weichen Untergrund als schwierig. Erst durch einen Betonsockel, der auf einem Pfahlraster von 127 Kiefernspfählen mit je 7,75 m Länge steht, wurde ein sicheres Fundament errichtet.

Wie das Licht entsteht ...

Das Leuchttfeuer Westerheversand war von Anfang an ein „modernes“ Feuer, das elektrisch betrieben wurde. Da es zur Bauzeit noch keine flächendeckende Stromversorgung gab, wurde das Leuchttfeuer früher durch eigene Stromaggregate mit Akkumulatorenbatterien betrieben. Erst seit 1950 ist es an das öffentliche Netz angeschlossen.



Kohlenbogenlampe



Xenonlampen

Als Lichtquelle wurde ursprünglich eine Kohlenbogenlampe eingesetzt, die zwischen zwei Kohlestäben einen grellen weißen Lichtbogen erzeugte. Diese wurde 1974 durch eine Xenonlampe mit 2000 Watt ersetzt.



Gürtellinse mit farbigen Vorsatzscheiben

Die Bündelung des Lichtes erfolgt seit der Inbetriebnahme durch eine handgeschliffene Gürtellinse mit einer Brennweite von 300 mm, die nach dem Fresnelschen Prinzip arbeitet.

Zur eindeutigen Kennzeichnung des Fahrwassers wird das Licht durch die farbigen Vorsatzscheiben in grünen, weißen und roten Sektoren ausgestrahlt.